

dass Man die Compagnien bis Ersten Marti Künfftiges Jahr sohle Complet haben unnd dan Man Werde Eine Rigueurouse Recreue haben als dan. Jch Verhoffe Sy Werden den Wechsel von 1000 lb. so ihm ... [November] durch Herr **Sprengie** [Kaufmann?] Jn Vallenc[iennes] ist übermacht worden, durch Herrn [Kaspar oder Hans Heinrich] Schuldheiss [=Schulthess] Jn Zürich Empfangen haben. Es Stehn Unns von ... [November] et ... [Dezember] Zwey und halb Pres[tations] aus, gleichwohlen gibt Man den Soldaten Jhr Richtig gelt. Monseigneur [Daniel-François] D'Voisein [=Voysin de la Noiraye, Secrétaire d'Etat de la guerre] hat an das Reg.<sup>t</sup> geschriben, sich bis Jm Ersten Marti Pront zue halten ins feld zue Marschieren [- Krieg zwischen Frankreich und Spanien einer- und Oesterreich, Holland und England anderseits -], Versicheret auch dass Man alle prés Werde Richtig Nachgeben, Wan dis geschicht, So Kahn Man Mehres Gelt übermachen. Die Garnison von Vallenc[iennes] ist Richtig bezalt, Überschicke hierbey die Stärcke der Compagnie, der [Sdt.] Carl Joseph **Brandenberg** So Vor Einem Jahr bey Bapaume ist gefangen worden, und dessen Brueder [Sdt. Josef Wilhelm **Brandenberg**] damahlen dodt gebliben, habe Vernommen dass Solcher zue Jpré [=Ypern] Under [dem Regiment] Gredre [=Greder] Suisse Wahre, habe an sein Hauptman [François-Pierre d'Affry] geschriben Unnd ihne begehrt. Welcher den 26.<sup>1</sup> dis Zur Compagnie Kohmen. Der Baht Jacob **Utiger** Lasst sein gewohnheit nicht, und schmolt nit Nur allein über den Herrn, und seine freünd, Sondern Wan Recrouten Kohmen, sagt Er Jnnen gleich Was Er [zu] Douay hab ausgestanden, und Man Werde ihnen nit halten Was Man Versprochen habe. Jch habe ihne schon öfters avertiert Er sohle dis Unnderwegen Lassen, und hab den Recrouten gesagt, sy Sohlen Nit glauben, und seiner Nichts annemmen. Er Kahn aber Solches nit Lassen, habe ihn deswegen Vor Etlich tagen in prison setzen lassen. Will sehen ob Er sich bessert. Erhält Wuchentlich sambt dem brod 3 lb. ... Weiters Weis ich Meinem ... Herrn Nichts Neües zue schreiben, Sundern thun Mit obiger anwünschung der fraw Landammanin [Maria Barbara Zurlauben, die Gattin von alt Ammann Beat Jakob II. Zurlauben] Ein gleiches Gratullieren".

1) s. den Mannschaftsrodel vom Dezember 1711 unter AH 137, 289<sup>v</sup>

Original - AH 89, 81-82

41

1651 Mai 16., Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH II.] ZURLAUBEN AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, "ZUG EN SUISSE"

"Schon den 26. Aprillen hab Jch des H. Vattern Schreiben, Mit Vernem-

55

mung seiner guten gesundtheit Mit freuwden empfangen. Gott wolle uns allersyts darin bestettigen. Hierby überschicke Jch Jhme ein schreiben an die Fr. Bas [Anna Elisabeth Wallier, Witwe von Gardehptm. **Heinrich I.** Zurlauben, in der Angelegenheit von dessen Hinterlassenschaft], Vermein sye nach des H. Vattern begären. Was das tractat [bezüglich der Begleichung der Ausstände des Garderegiments]<sup>1</sup> Mit den H. Ministris belanget, Jst es beschlossen worden Verschinen wochen, und wirdt durch den [Barthélemy] Rollanden [in Paris] Jmprimiert Lassen werden. Vermein werde bis hinacht spott Jnprimiert sein, also das Jch dem H. Vattern erst khönfftigen Ordinary dasselbig überschicken kan. Villeicht wird Rolland hinacht schon ettlich haben. Allein kan so spott nit dahin schickhen. Verbleibt hiemit by demselben wie Jch dem h. Vattern vor 8 tagen<sup>2</sup> geschriben hab. Allein Jst bis dato dasselbig noch nit Jn villen stukhen gehalten worden. Doch hoffen Mihr uff die bewüsten 3 Musterungen gewüss dis wochen etwas zu empfachen. Also Jch bis khönfftigen Ordinary nichts gewüsses schreiben kan.

Unsere billet uff das [16]47 Jahr hatt Man uns visiirt, will sehen wie Jch wägen H. Vettern [Gardehptm. Heinrich I. Zurlauben] sel[ig] köne handeln. Gestrigen tags hab Jch von Fusilier die papyr Endtlichen deswegen uff Mein recepisse abgehollen, und darunder die Coppies Collationé derselbigen billeten gefunden, welche Jch, so es Möglich, Jn Namen der Originalia visieren Lassen will. Jm übrigen will Jch den H. Vattern seiner Zeit Mundtlichen mit der Hilff gottes berichten, wie es alhie zugehet, under uns selbsten Jst kein bestendigkeit noch treüw.

Meiner frawen [Anna Maria **Speck**] hab Jch dis Ordinary 200 lb. heimbgeohrnet durch Leon [=Lyon], weis nit ob sy dieselben empfachen wirdt, weilen Jch es heimblichen Verohrnet und Verthrauwen Müessen. Wie baldt Jch von hinnen kommen kan weis Jch noch Nichts gewüsses. Was Jch für H. Vattern und [Hptm. Ulrich] **Schönen** kan erlangen, will Jch nit sparen etc. Weis ... nichts gewüsses zu schreiben bis uber acht tag<sup>3</sup>. Und beschickht H. [Garde-]Hauptman [Melchior] Hessy [=Hässsi] grad Jetz umb 8 Uhr nachts uns zusammen, weis nit was es ist.

Dis wenig umb 10 Uhren abendts, da Jch widerumb von H. Hässy, alwoho Mihr, wie vorgesagt, Versamlet warent. Weillen M. [Michel **Le**] **Tellier** [Secrétaire d'Etat de la guerre] yllendts zum drytten mahl Jn des H. Mareschalen [de France, Charles de **Schomberg**, Colonel général des Suisses et Grisons] Haus (alwoh niemandt als [De La] **Mesnardiere** [Finanzbeamter] anheimbsch ist) geschickht hat, das Er Uns Solle Zuwissen machen, das Ein Compagnie von Unserm Regiment so Jn Arras Liggendt, nacher La Bassee solle geschickht werden, und dessentwegen der Courier hinacht noch Verreissen Müesse. Also habendt Mihr Under Uns resolviert, das Man antworten solle, das dis nit syn könne, Seittenmallen

Mihr verschinen tagen ein tractat gemacht undt dasselbig nit sye executiert worden. Und hiemit Verobligiert syen zu bedenken undt zu Volgen, was Unsere gnedigen H. und Obern uns bevohlen uff den 17. (als der Morgens ist) zuthun.<sup>4</sup> Nuhn belanget dis allein unser Regement, und haben die andern Regementer schon Jn dem gesprochen tractat uns umb etwas gewichen, Namblichen das die Confirmation oder Visierung unser billeten (so zwahr effectuiert undt Visiert worden sindt) nit Jn den tractat (als andere arestierte Articlen, so zu vohr durch uns abgered worden) eingesetzt worden sindt. Hiermit Man allgemein den accord disputieren könnte. Nuhn sagten die Ministri, weil Man uns dieselben Visiert, sye nichts daran gelegen, wan sy schon nit Jn dem accord specifiert syen. Und wan Mihr Jetz die sachen oppiniatieren wollen, so Jst kein bestendigkeit by den andern. Es Jst nit gnugsam zusagen, wie wenig Mihr hüttiges tags Verdienen undt wärth sindt. Man solte gewüss Uns mit Mehr da heimet für Landts Leüth erkhenen (zwahr sindt der falsch Verräther auch daheimet. Jn geheimb die Jenigen so des B[ruder] Ob: [=Gardeoberst Kaspar Freuler?] ist, ist nit vill wärth etc.)

Grad vor haben mihr durch unsern Tresorieren, so dis Jahr ist [Claude] Mathieu, [erfahren] das auch kein geldt nit verhanden ist. (wie Mihr verhoffet) Undt dis allein ein gwüsse Ursach R[olland] und [Theodor] F[riez oder Pierre Fournier?] dan alles bares geldt fürthin (dieweil sye sich Jntrigieren und proffitieren, solcher gestalten das sy uns das Unserige mit proffit wiederumb Lehnen thun, und von denen, so schuldig zu bezalen, auch proffitieren) Jn 2: 3: Monat wirdt uffgezogen werden. Hiemit sy alles durch Jhre Hendt begärendt zumachen und Jnzuziehen, Und Jhme dem Mathieu, so wol als schon den 2 andern, als [André] Le Febure [d'Ormesson] und Canivet die Charge machen zu supprimieren, wan mihr allein dise Leüth Vertilgen, so wurde alles besser. Mihr under uns seindt resolviert, das unser Tresorier unser geldt empfaen solle (dessentwegen Jch Morgens zu meinem Ministro deputiert bin).

Muss Enden, hab noch nit zu nacht gessen.

H. Gubernator [des Fürstentums Neuenburg, Jacques de Stavay-]Molondin Jst hüt von hinnen nach Haus verreist. Meines erachtens Jst ein Man, so sein bruder [Laurent d'Estavayer-Montet] ubertrifft, der Ermelte Jst mit Jhme gangen bis 2 oder 3 tag, damit Er den Ministris nichts sagen Muess.

Hauptman [Hieronymus] Rigert, der allein Mein gutter freundt alhie ist, schreibt hütt dem Bruder auch von hiesigen geschefften.

Bouton [=Hptm. Beat Jakob Knopfli] hat Jhme Lang nit geschriben, wie er sagt.

Dismahlen Jst auch nichts Neüwes zu schreiben. ...

89/41-42

Dem H. Vattern, der Fr. Muotter [*Euphemia Honegger*] Mein underthänigen dienst und gruos hiermit vermelden thun, wie auch den unserigen allen.

Excuser, Je Vous prie, La mauvaise esriture, Je suis hasté".

1) s. AH 89/15

2) s. AH 89/11

3) s. AH 89/13

4) s. Anm. 1

---

Original, mit Siegeln - AH 89, 83-86

42

1651 Juni 6., Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH II.] ZURLAUBEN [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

---

"Des Herren Vatteren Schreiben von dem 17. Meyen, mit Vernemmung Seiner beständigen gesundtheit, hab Jch mit freüwden empfangen; darneben bedauwert Mich der frauw Gros Muottern [*Eva Zürcher*] Kranckheit, Für welche Jch alhie 2 Messen Läsien Lassen. Undt Sy dem Göttlichen wyllen empfohlen hab [- *Eva Zürcher* starb dann am 14. Juni 1651 -]. Belangent unsern Tractat<sup>1</sup>, so ist derselbig bis dato noch nit Jmpriemiert [-in Paris-] noch gantzlich executiert worden. Allein hat H. Sur Jntendant [des Finances René de Longueil, Marquis de *Maison[s]*] Hütigen Morgens Jn Unser presenz Unterschriben undt Endtlichen consentiert, das Unsers Regements Ansprach des [16]47 Jahrs solle darin gestellt und Confirmiert werden. Jtem wider den H. *La Croix* so der Unsern Regiment gehörende Ueberrest von den 1'800'000 lb. bezallen sollte, wolle er uns ein Contraincte expedieren, wie auch die algmeinen billeten der 3 Millionen uns gwusslich ertheilen, Jtem für die Joyaux [-Kleinodienstreit-] etc. Allein wan dis alles schon wirdt expediert sein, so gehet es noch gar Lang daher, ob die wärckh werden ervolgen, Undt Jst kein Hoffnung mit Niemandts zu tractieren, anderst als die schulden daruff zu assignieren. Hiemit Jch dismahlen kein grosse Hoffnung haben kan desswegen dem H. Vattern etwas geldts zu Verehren. By [*Barthélemy*] *Rollanden* hab Jch bis dato noch nichts erlangen können. Er gibt Niemandt nichts mehr, denocht will Jch by dem alten H. widerumb anhalten, und Jn alweg kein fleis nit sparen. Was ein fond für dis Jahr belangen thut, so habent Mihr bisher allersyts nichts sonderliches darvon geredt, weillen Mihr alzeit Vermeinen Zum Ersten das baar geldt von den 600'000 lb. einzunehmen, Undt alsdan mit Ernst zu fordern und frondieren. Nuhn Jst aber Jn geheimb Unsers Regements absehen